

Editorial

Hartwig Hummel, Hanna Pfeifer & Solveig Richter

Article - Version of Record



Suggested Citation:

Hummel, H., Pfeifer, H., & Richter, S. (2025). Editorial. Zeitschrift für Friedens- und Konfliktforschung [ISSN: 2192-1741], 13(2), 273280. <https://doi.org/10.1007/s42597-025-00143-8>

Wissen, wo das Wissen ist.



UNIVERSITÄTS- UND
LANDESBIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

This version is available at:

URN: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:061-20250422-102935-6>

Terms of Use:

This work is licensed under the Creative Commons Attribution 4.0 International License.

For more information see: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>



Editorial

Hartwig Hummel · Hanna Pfeifer · Solveig Richter

Angenommen: 7. März 2025 / Online publiziert: 13. März 2025
© The Author(s) 2025

Wir freuen uns sehr, nun auch das zweite Heft für 2024 der ZeFKo vorzustellen, das ein breites Spektrum an Themen bietet. Die ZeFKo ist für die Profilierung der Friedens- und Konfliktforschung des deutschsprachigen Raums unverzichtbar geworden. Sie hat sich hinsichtlich ihres Outputs und ihrer Wahrnehmung, auch auf internationaler Ebene, in den letzten Jahren sehr gut entwickelt. Das zeigt nicht zuletzt die hohe Zahl an Zugriffen auf die online veröffentlichten Beiträge, die inzwischen zu etwa einem Drittel aus nichteuropäischen Regionen stammen.

Die ZeFKo ist aber nicht nur ein inter- und transdisziplinäres Publikationsforum für Einzelbeiträge aus der Friedens- und Konfliktforschung. In jüngerer Zeit konnte die ZeFKo in Kooperation mit Gastherausgeber*innen auch Themenschwerpunkte zusammenstellen und Forschungsnetzwerke, Projektverbünde oder Tagungsergebnisse in Form von Special Issues, Special Sections oder Foren präsentieren. Solche Formate möchte die ZeFKo weiter fortsetzen. Gerne können eigene Vorschläge dazu an die ZeFKo-Redaktion geschickt werden. Die ZeFKo wird aber auch weiterhin selbst *Calls* für solche kollektiven Publikationsforen starten. Bereits veröffentlichte,

✉ Hartwig Hummel

Institut für Sozialwissenschaften, Politikwissenschaft III, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf,
Universitätsstr. 1, 40225 Düsseldorf, Deutschland
E-Mail: hartwig.hummel@hhu.de

Solveig Richter

Institut für Politikwissenschaft, Universität Leipzig, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig, Deutschland
E-Mail: solveig.richter@uni-leipzig.de

Hanna Pfeifer

Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH), Universität Hamburg, Beim
Schlump 83, 20144 Hamburg, Deutschland
E-Mail: pfeifer@ifsh.de

thematisch zusammenhängende Artikel werden vom Springer-Verlag außerdem in Form von *Collections* zusammengestellt, die über die ZeFKo-Webseite bei Springer zugänglich sind. Derzeit stehen dort zwei *Collections*: eine zur politikwissenschaftlichen Diskussion zum Ukraine-Krieg und eine zum vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungsverbund „Deutungskämpfe im Übergang“, einem gemeinsamen Projekt mehrerer Universitäten und Institute in Bayern zur Friedens- und Konfliktforschung.

Die aktuelle Ausgabe beginnt mit zwei Einzelbeiträgen. *Lena Merkle* (Universität Magdeburg) argumentiert in ihrem Beitrag „Redefining a Global Cosmopolitanism: An Attempt towards Openness as a Central Concept in Post-colonial Conflict Resolution“, dass eine postkoloniale Perspektive den Kosmopolitismus neu definieren und somit eine Alternative zur Omnipräsenz eines elitären Kosmopolitismus beim Konfliktmanagement sein kann. Ihr zufolge beruhen die drei gängigen Vorwürfe gegen den Kosmopolitismus – er sei eurozentrisch, elitär und hegemonial – auf einem begrenzten liberalen Verständnis des Konzepts, das seiner Vielfalt nicht gerecht wird. Ihre neue, globale Perspektive auf den Kosmopolitismus bewertet sie vor dem Hintergrund der Konfliktlösungspraxis.

Hannah Edler (Universität Osnabrück bzw. Deutsches Institut für Erwachsenenbildung) und *Ulrike Krause* (Universität Münster) fragen in ihrem Artikel „Frieden fühlen? Emotionale (Be)Deutungen von innerem Frieden nach Konflikt und Flucht“, was „Frieden“ für geflüchtete Menschen in Deutschland bedeutet. Basierend auf intensiven Interviews arbeiten sie das Erleben eines „inneren Friedens“ heraus. Ihnen zufolge motiviere ein solches Erleben eines „inneren Friedens“ auch individuelles und kollektives Handeln, um prekäre Verhältnisse zu verändern.

An diese Einzelbeiträge schließt sich die Special Section unter dem Titel „*Technology and the transformation of political violence*“ an. Sie beginnt mit einem eigenen Editorial unserer beiden Gastherausgeber*innen *Thea Riebe* und *Christian Reuter* von der Abteilung Science and Technology for Peace and Security (PEASEC) der TU Darmstadt. Darin gehen sie auf die Entwicklung der naturwissenschaftlich-technischen Friedens- und Konfliktforschung ein und stellen die drei Beiträge der Special Section vor. Diese sind im Kontext der Science – Peace – Security (SPS)-Konferenz entstanden, die 2023 in Darmstadt stattgefunden hat. Diese Konferenz wurde von PEASEC in Zusammenarbeit mit dem ebenfalls vom BMBF geförderten Forschungszentrum „Transformations of Political Violence“ (TraCe) und dem Forschungsverbund „Naturwissenschaft, Abrüstung und internationale Sicherheit“ (FONAS) organisiert. Wir freuen uns, dass die ZeFKo inzwischen auch für diesen Bereich der Friedens- und Konfliktforschung zu einer relevanten Publikationsplattform geworden ist, und bedanken uns bei den beteiligten Autor*innen: *Zenobia S. Homan*, *Saman Omar* und *Jeanne Desurmont* (Centre for Science & Security Studies, King’s College London, und University of Duhok, Region Kurdistan/Iraq), *Almuntaser Albalawi* und *Kristoffer Burck* (Peace Research Institute Frankfurt und Justus Liebig Universität Giessen) sowie *Leonardo Bandarra*, *Stefan Böschen*, *Andreas Dürholt*, *René Geiser*, *Malte Götttsche*, *Sophie Kretzschmar*, *Irmgard Niemeyer*, *Linda Ostermann*, *Lukas Rademacher* und *Julian Schäfer* (Universität Duisburg-Essen, RWTH Aachen, TU Darmstadt, Forschungszentrum Jülich und Peace Research Institute Frankfurt).

Abgerundet wird die vorliegende Ausgabe der ZeFKo durch ein Forum, das erste Ergebnisse des bayerischen Projektverbunds „*Deutungskämpfe im Übergang*“ zur Diskussion stellt. Als Gastherausgeber haben dieses Forum *Florian Kühn* und *Jan Sändig* von der Universität Bayreuth betreut, wo dieser Projektverbund koordiniert wird. Das Forum wird in der nächsten Ausgabe der ZeFKo mit weiteren Beiträgen und einem Guest Editorial fortgesetzt. Wie bereits erwähnt, werden aber alle zugehörigen Beiträge zusätzlich in einer Collection auf der ZeFKo-Webseite zusammengestellt.

Der Projektverbund „*Deutungskämpfe im Übergang*“ befasst sich mit Konflikten, die entstehen, wenn Gewaltherrschaft endet, Gesellschaften ihre Vergangenheit aufarbeiten und Werte sich wandeln und Menschen darüber streiten, was diese Übergänge bedeuten. Der Verbund geht davon aus, dass es wesentlich für den gesellschaftlichen Frieden in der Gegenwart und der Zukunft ist, wie solche Auseinandersetzungen verlaufen, und behandelt daher vor allem Deutungskämpfe um Friedensstrategien nicht-staatlicher Akteur*innen, um Gewalt sowie um universelle Rechte und Diversität.

Der Forumsbeitrag von *Alexander W. Schwarz*, *Florian P. Kühn* und *Julia Eichenberg* (alle Universität Bayreuth) „*Violence, change and continuity in times of transition*“ argumentiert, dass das Ende von Kriegen nicht notwendigerweise eindeutige Übergänge von einer Epoche zur anderen markiert. Produktiver wäre es für die Konfliktforschung, Übergänge der politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Bedeutungen von Gewalt über die Epochen hinweg zu untersuchen.

Michaela Zöhrer (Universität Augsburg), *Christian Methfessel* (Institut für Zeitgeschichte München-Berlin) und *Daniel Stahl* (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg) fragen in ihrem Forumsbeitrag „*Claims to universal norms and the forging of transnational networks: Struggles over the meaning of gender-based and sexual violence in conflicts*“, auf welche Weise die Berufung auf universelle Normen die Zusammenarbeit im Rahmen von transnationalem Aktivismus fördert oder behindert. Die Reaktionen auf sexualisierte Gewalt während des Kriegs in Bosnien und Herzegowina und auf die Verbrechen des Islamischen Staats im Irak zeigen im Ergebnis ihrer beiden Fallstudien unterschiedliche Antworten auf diese Fragen.

Welche historische Verantwortung Waffenlieferanten für Menschenrechtsverletzungen tragen, untersuchen *Bretton J. McEvoy* und *Jana Hönke* (beide Universität Bayreuth) in ihrem Forumsbeitrag „*Non-accountability as post-colonial harm: rethinking the responsibilities of arms producers*“. Der Beitrag behandelt beispielhaft den Konflikt über die Verantwortung europäischer Lieferanten von Waffen an das südafrikanische Apartheidsregime.

Der Forumsbeitrag von *Christina Pauls* (Universität Augsburg) unter dem Titel „*Struggles over memory? Decolonial memory activism as epistemic struggle against Eurocentrism*“ schließt das Forum für diese Ausgabe der ZeFKo ab. Sie argumentiert, dass es in dekolonialen Deutungskämpfen zur kollektiven Erinnerungskultur nicht nur um die Inhalte geht, sondern auch um die epistemologischen Grundlagen. Anhand einer gemeinsamen Resolution dekolonialer Erinnerungsaktivist*innen aus ganz Deutschland veranschaulicht die Autorin Elemente dieser Herausforderung.

Mit dieser Ausgabe der ZeFKo endet die Amtszeit des bisherigen Herausgebers*innenteams aus *Hartwig Hummel*, *Hanna Pfeifer* und *Solveig Richter*. Mit

dem Jahrgang 2025 wechselt die herausgeberische Verantwortung an das Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH) nach Hamburg, wo Hanna Pfeifer und Hendrik Hegemann als neue Editors-in-Chief mit Unterstützung durch weitere Associate Editors die ZeFKo fortführen werden. Dort wird auch die neue Redaktion der ZeFKo eingerichtet und von David Weiß betreut. Die Umstellung des Herausgeber*innenteams auf ein Associate-Editors-Modell soll auch der breiteren Einbeziehung der wissenschaftlichen Gemeinschaft in die ZeFKo-Arbeit dienen – ganz im Sinne der eingangs erwähnten verstärkten Einbeziehung von Guest Editors.

Wir sind sehr froh, dass die ZeFKo damit weiterhin in guten Händen bleibt und auch mittelfristig finanziell gesichert ist. Diese Lösung zu finden, war durchaus nicht einfach. Es ist allen Beteiligten klar geworden, dass eine Fachzeitschrift wie die ZeFKo nicht ohne die Unterstützung des Herausgeber*innenteams durch eine Redaktion produziert werden kann. Die dafür erforderliche Finanzierung konnte bisher im Rahmen von Berufungsmitteln der jeweiligen Editors-in-Chief Alexander Spencer (2018–2020) und Solveig Richter (2020–2023) aufgebracht werden. Die intensiven Bemühungen zur Fortsetzung dieses Modells waren leider nicht erfolgreich. Nur durch die Mithilfe von Vorstand und ZeFKo-Beirat, durch eine Übergangsfiananzierung seitens der Deutschen Stiftung Friedensforschung (DSF) und der Friedensakademie Pfalz und durch die provisorische Übernahme der ZeFKo-Redaktion für den Jahrgang 2024 durch Hartwig Hummel konnte die ZeFKo zunächst weitergeführt werden. Vorgesehen ist, dass der AFK-Vorstand zukünftig die erforderlichen Mittel für die Redaktionsfinanzierung über institutionelle Fördermitgliedschaften aus dem Kreis der großen Forschungsverbände und wissenschaftlichen Einrichtungen der Friedens- und Konfliktforschung einsammelt und bereits zeitnah mit dem Fundraising beginnt.

Unverzichtbar für die Arbeit der ZeFKo ist die Unterstützung aus der Community nicht zuletzt durch zahlreiche Reviewer, denen wir an dieser Stelle ganz herzlich danken möchten. Wir haben nachfolgend eine Liste aller Reviewer zusammengestellt, die die Manuskripte der Jahrgänge 2020 bis 2024 begutachtet haben.

Wir wünschen unseren Leser*innen nun eine anregende Lektüre der Beiträge dieser Ausgabe der ZeFKo. Weiterhin freut sich die ZeFKo aber auch auf neue, spannende Manuskripte aus der Friedens- und Konfliktforschung.

Hartwig Hummel, Hanna Pfeifer und Solveig Richter

Dank an die Reviewer 2020–2024

- Alexa Stiller
- Alexander De Juan
- Alexander Spencer
- Alke Jenss
- André Armbruster
- Andrea Schneiker
- Andreas Braun
- Andreas Hasenclever
- Andreas Heinemann-Grüder
- Andreas Umland

- Anna Antonakis
- Anna Geis
- Anna Stavrianakis
- Anna Wiemann
- Anna-Lena Hönig
- Annalisa Mattei
- Anne Hennings
- Anne Menzel
- Anne Sisson Runyan
- Anne Tittor
- Antje Nötzold
- Antonia Witt
- Axel Heck
- Benno Zogg
- Bernhard Stahl
- Birgit Enzmann
- Cameron Hunter
- Carolina Galindo Hernández
- Christian Reuter
- Christian Scheper
- Christiane Fröhlich
- Christine Beeck
- Christof Hartmann
- Christoph Weller
- Chukwudumebi Anthony Obute
- Claudia Brunner
- Claudia Kemper
- Conrad Schetter
- Constantin Ruhe
- Cordula Dittmer
- Cori Wielenga
- Daniel Augenstein
- Daniel Lambach
- Daniel Stahl
- Daniela Lai
- David Duriesmith
- David Lanz
- Deborah Mayersen
- Denise Garcia
- Elvira Rosert
- Felix S. Bethke
- Florian Grafl
- Frank Stengel
- Friederike Frieß
- Georgios Terizakis
- Gerrit Kurtz

- Gertrud Brücher
- Gregor Hofmann
- Hakan Akbulut
- Hande Abay Gaspar
- Heinz Gärtner
- Hendrik Quest
- Hendrik Simon
- Henri Myrntinen
- Herbert Wulf
- Holger Niemann
- Isabell Diekmann
- Isabell Schierenbeck
- Jan Pospisil
- Jana Baldus
- Jannis Grimm
- Jean Pascal Zanders
- Jens Ostwaldt
- Johanna Speyer
- Johannes Vüllers
- Jonas Driedger
- Jonas Wolff
- Julia Sachseder
- Julian Bergmann
- Julieta Godfrid
- Jürgen Altmann
- Jürgen Scheffran
- Kai Oppermann
- Karl Heinz Reuband
- Katharina Kriegel-Schmidt
- Katja Mielke
- Kaya de Wolff
- Khushi Singh Rathore
- Klaas Eller
- Klaus Harnack
- Klaus Schlichte
- Kristina Dietz
- Kristina Roepstorff
- Laura Sjoberg
- Layla Dawood
- Lena Merkle
- Lorenzo Feltrin
- Lorraine Bayard de Volo
- Louise Arimatsu
- Lucila D'Urso
- Lynda Iroulo
- Maéva Clément

- Marc Coester
- Maren Vieluf
- Margit Bussmann
- Maria Rost Rublee
- Mariam Salehi
- Mariel Reiss
- Markus Bayer
- Markus Hochmüller
- Markus Tobias Kotzur
- Martin Kahl
- Matthias Goldmann
- Matthias Schulze
- Maurice Döring
- Mehmet Kart
- Mehrdad Payandeh
- Michael Brzoska
- Michaela Douth
- Milana Nikolko
- Mischa Hansel
- Moritz Kütt
- Moritz Weiß
- Myriam Dunn Cavelyt
- Natascha Neudorfer
- Neil Renic
- Nicolas Stockhammer
- Niklas Schörnig
- Norma Tiedemann
- Olamide Samuel
- Owen John Greene
- Pascal Delhom
- Patricia Rinck
- Patrick Möller
- Paul Haslam
- Pavel Podvig
- Phil Orchard
- Philip Terrence Hopmann
- Philipp Schulz
- Ralf J. Leiteritz
- Ralf Trapp
- Ralph Rotte
- Raphaela Schlicht-Schmälzle
- Rebecca Froese
- Regina Heller
- Robert Nagel
- Ruhee Neog
- Sabine Kurtenbach

- Sara Hellmüller
- Siddharth Tripathi
- Simon Koschut
- Simone Wisotzki
- Stefan Malthaner
- Stephan Engelkamp
- Stephan Stetter
- Steven Pifer
- Susanne Buckley-Zistel
- Susanne Schmelter
- Tania Mancheno
- Tanjev Schultz
- Thomas Fischer
- Tina Beyene
- Tom Sauer
- Ulrich Schneckener
- Una Jakob
- Viviana García Pinzón
- Werner Distler
- Witold Mucha
- Wolf Schuenemann
- Wolfgang Zellner

Funding Open Access funding enabled and organized by Projekt DEAL.

Open Access Dieser Artikel wird unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz veröffentlicht, welche die Nutzung, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Wiedergabe in jeglichem Medium und Format erlaubt, sofern Sie den/die ursprünglichen Autor(en) und die Quelle ordnungsgemäß nennen, einen Link zur Creative Commons Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden. Die in diesem Artikel enthaltenen Bilder und sonstiges Drittmaterial unterliegen ebenfalls der genannten Creative Commons Lizenz, sofern sich aus der Abbildungslegende nichts anderes ergibt. Sofern das betreffende Material nicht unter der genannten Creative Commons Lizenz steht und die betreffende Handlung nicht nach gesetzlichen Vorschriften erlaubt ist, ist für die oben aufgeführten Weiterverwendungen des Materials die Einwilligung des jeweiligen Rechteinhabers einzuholen. Weitere Details zur Lizenz entnehmen Sie bitte der Lizenzinformation auf <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>.

Hinweis des Verlags Der Verlag bleibt in Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutsadressen neutral.